

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2008)

Heft: 6

Artikel: Zwei Teams speziell für die Hauswirtschaft

Autor: Renner, Tamara / Spring, Kathrin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-822291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei Teams speziell für die Hauswirtschaft

Die Spitex Stadt Luzern hat auf anfangs 2008 die hauswirtschaftlichen Dienstleistungen reorganisiert. Seither werden Hauswirtschaft und Betreuung als eigener Bereich geführt, wie Geschäftsleiterin Tamara Renner im Gespräch mit Kathrin Spring erklärt.

Warum hat die Spitex Stadt Luzern die hauswirtschaftlichen Dienstleistungen neu organisiert?

Tamara Renner: Ziel der Reorganisation war und ist es, die Hauswirtschaft als Dienstleistung zu optimieren. Dafür gab es verschiedene Gründe. Zum einen wird ja künftig die Ausbildung zur Hauspflegerin nicht mehr angeboten, so dass uns diese Berufsgruppe fehlen wird. Sie kann durch Fachfrauen Gesundheit (früher Fachangestellte Gesundheit), die oft stark Richtung Pflege orientiert sind, nicht ersetzt werden. Zum andern ging es uns um eine Aufwertung dieser Dienstleistungen. Denn in interdisziplinären Teams steht nicht selten die Pflege im Vordergrund, und es ist für die Hauswirtschaft schwierig, gleichwertig gewichtet zu werden. Insbesondere der Betreuung können wir so mehr Gewicht geben und sie kann als zentrale Aufgabe im Bereich der Hauswirtschaft gefördert werden.

Oder anders gesagt: Der Fachbereich Hauswirtschaft und Betreuung kann auf diese Weise konkreter entwickelt und das Personal kann zielgerichtet weitergebildet werden. Die Mitarbeiterinnen haben Vorgesetzte, die sich vollumfänglich mit dem Fachbereich Hauswirtschaft befassen und klare Schwerpunkte setzen. So steigt die Professionalität.



Die Spitex Stadt Luzern bietet neu neben Unterhaltsreinigung auch Grundreinigung an, wie zum Beispiel Fenster putzen.

Wie sieht die Reorganisation konkret aus?

Die hauswirtschaftlichen Einsätze wurden zentralisiert, und es wurden zwei Teams mit insgesamt 25 Mitarbeiterinnen gebildet. Das bedeutet gleichzeitig: «Hauswirtschaft und Betreuung» wird in der Spitex Stadt Luzern als eigener Bereich geführt, und die Leiterin ist Mitglied des Geschäftsleitungsteams. Zur Reorganisation gehört, dass wir gezielt an der Qualitätsentwicklung arbeiten, indem – wie erwähnt – die Mitarbeiterinnen u. a. regelmässig an Weiterbildungen teilnehmen.

Gibt es bei der Kundschaft, die sowohl Pflege wie Hauswirtschaft bezieht, nicht vermehrt Beschwerden,

weil verschiedene Teams im Einsatz sind?

Nein, die Beschwerden halten sich im gleichen Rahmen wie vorher. Bekanntlich gibt es in der Spitex immer wieder Kundinnen und Kunden, die es gerne hätten, es käme stets die gleiche Mitarbeiterin zu ihnen, was sich ja aber auch mit interdisziplinären Teams nicht verwirklichen lässt.

Was von der Kundschaft hingegen geschätzt wird: Wir bieten neu neben der Unterhaltsreinigung auch Grundreinigung an, also z. B. Fenster putzen. Dieses Angebot kann unabhängig davon bezogen werden, ob die Person bereits Kundin oder Kunde der



Tamara Renner, Geschäftsleiterin Spitex Stadt Luzern: «In interdisziplinären Teams steht oft die Pflege im Vordergrund.»

Spitex ist. Allerdings bedingt auch diese Dienstleistung eine Bedarfsabklärung.

Wie werden Schnittstellenprobleme und Kommunikation zwischen Pflege und Hauswirtschaft gelöst?

Sehr pragmatisch, indem sich die Teamleiterinnen umgehend miteinander in Verbindung setzen, wenn etwas vorkommt, was der andere Bereich wissen muss. Jede Mitarbeiterin verfügt über ein Betriebshandy, mit dem sie jederzeit ihre Vorgesetzte erreichen kann. Im Normalfall reicht der Beschreibung des Verlaufs im elektronischen Dossier, in das sich jedes Team einschalten kann.

Wissen Sie schon, ob mit der Reorganisation Kosten gespart werden können?

Für genaue Zahlen müssen wir die Evaluation des ersten Jahres abwarten. Was sicher kostensenkend wirkt: Die Mitarbeiterinnen der Hauswirtschaft leisten im Normalfall die Einsätze von zu Hause aus und treffen sich lediglich noch alle zwei Wochen hier im Spitex-Zentrum. Und sicher ist auch: Die Nachfrage nach hauswirtschaftlichen Dienstleistungen steigt weiterhin.

Das Konzept, das sich in Evaluation befindet, kann über die Homepage www.spitex-luzern.ch heruntergeladen werden. □